



Parlament
Österreich

Antisemitismus 2022

Studie im Auftrag des Österreichischen Parlaments

Ergebnisse der Zusatzstichprobe



Antisemitismus 2022

Studie im Auftrag des Österreichischen Parlaments
Ergebnisse der Zusatzstichprobe

Setting

Befragungszeitraum: 17.10. - 29.11.2022

Grundgesamtheit: Österreichische Bevölkerung ab 16 Jahren, türkisch- bzw. arabischsprachig, telefonisch online erreichbar

Befragungsgebiet: Österreich

Befragungsart: Multi-Mode CATI/CAWI [Computer Assisted Telephone/Web Interviews]

Zusatzstichprobe: 974 Personen [türkisch- bzw. arabischsprachig], davon n=215 junge Menschen bis inklusive 25 Jahren

Durchführendes Institut: IFES und Demox Research

Rundungen: Die Darstellung der Diagramme verfolgt den Ansatz, in Summe jeweils 100 Prozent zu ergeben. Bei rundungsbedingten Abweichungen wurde der Wert „weiß nicht/keine Angabe“ bzw. der höchste Wert der Datenreihe angepasst [entspricht statistischem Usus]

Hauptergebnisse deskriptiv

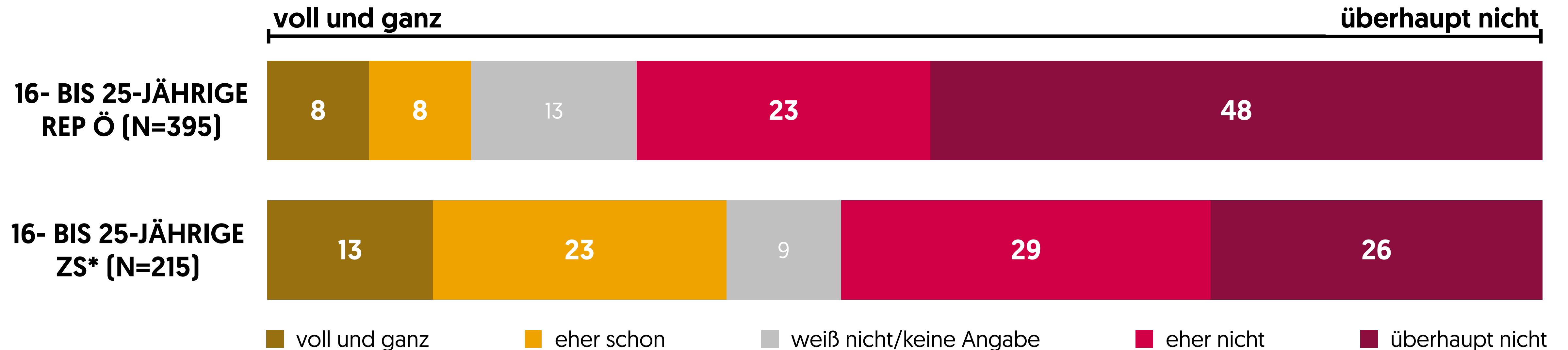
- Junge Menschen sind nicht generell antisemitischer oder weniger antisemitisch eingestellt als die Gesamtbevölkerung, was bedeutet, dass Muster von früher (je älter, desto antisemitischer) nicht mehr zutreffen
- Die stärksten Einflussfaktoren sind
 - **Hang zur Verschwörung:** je eher jemand Verschwörungserzählungen glaubt, desto eher hält er/sie antisemitische Aussagen für zutreffend
 - **Wissen:** je mehr jemand über das jüdische Leben, den Holocaust und Israel weiß, desto eher hält er/sie antisemitische Aussagen für nicht zutreffend
 - **Geschlecht:** junge Männer halten antisemitische Aussagen öfter für zutreffend als junge Frauen (das gilt auch für gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit im Allgemeinen)
 - Die Jungen aus der Zusatzstichprobe (**Migrationshintergrund in einem türkisch- oder arabischsprachigen Land**) halten antisemitischen Aussagen häufiger für zutreffend als die Jungen in der österreichrepräsentativen Stichprobe
 - Die Befragten aus Wien halten antisemitischen Aussagen häufiger für zutreffend als der Durchschnitt der österreichrepräsentativen Stichprobe

Holocaustleugnung

Junge ö.rep versus Junge Zusatzstichprobe

„In den Berichten über Konzentrationslager und Judenverfolgung im 2. Weltkrieg wird vieles übertrieben dargestellt.“

Erklärung: Die mit * gekennzeichnete Gruppe umfasst die ZS [Zusatzstichprobe] türkisch- und arabischsprachiger Jugendlicher

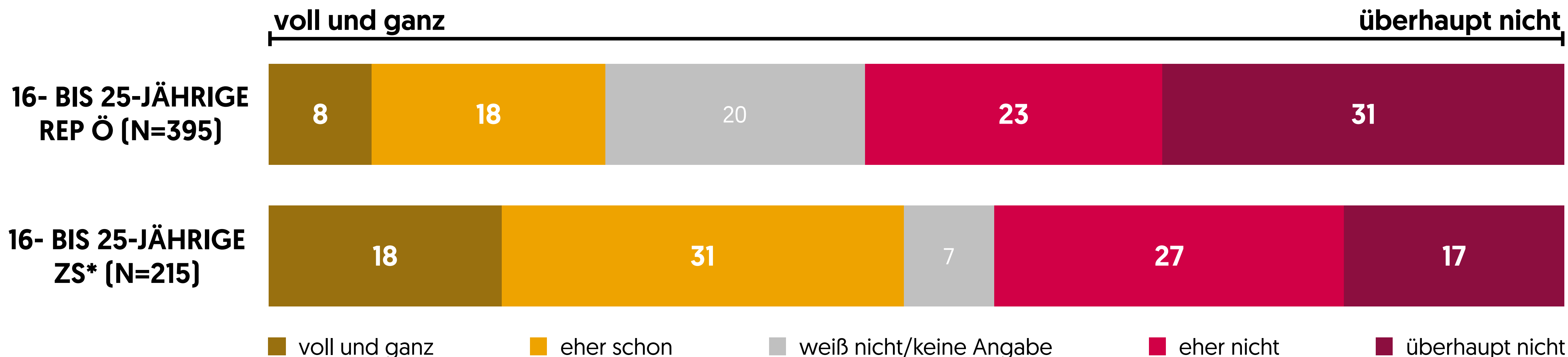


Verschwörungs- Antisemitismus

Junge ö.rep versus Junge Zusatzstichprobe

„Die Juden beherrschen die internationale Geschäftswelt.“

Erklärung: Die mit * gekennzeichnete Gruppe umfasst die ZS [Zusatzstichprobe] türkisch- und arabischsprachiger Jugendlicher

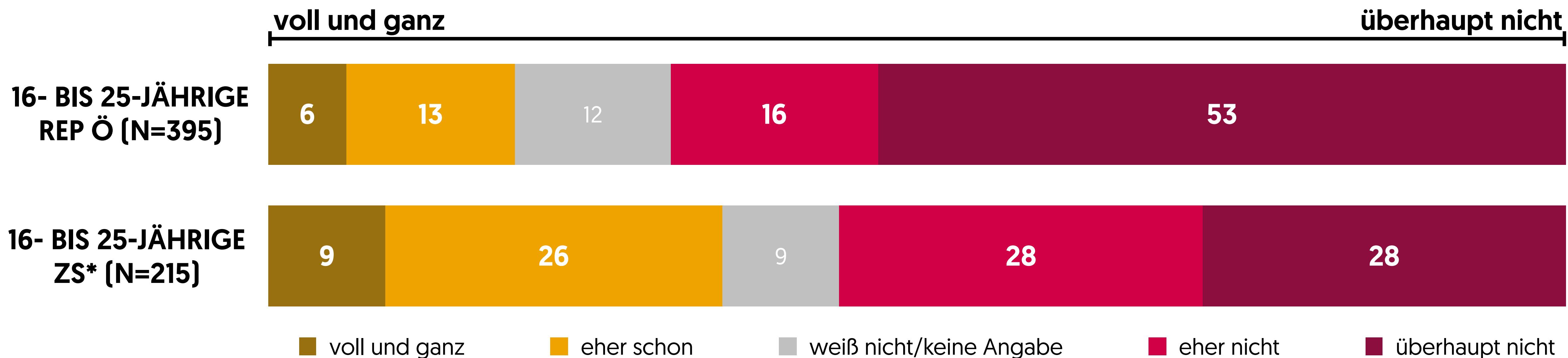


Rassistischer Antisemitismus

Junge ö.rep versus Junge Zusatzstichprobe

„Von einem Juden kann man nicht erwarten, dass er anständig ist.“

Erklärung: Die mit * gekennzeichnete Gruppe umfasst die ZS [Zusatzstichprobe] türkisch- und arabischsprachiger Jugendlicher

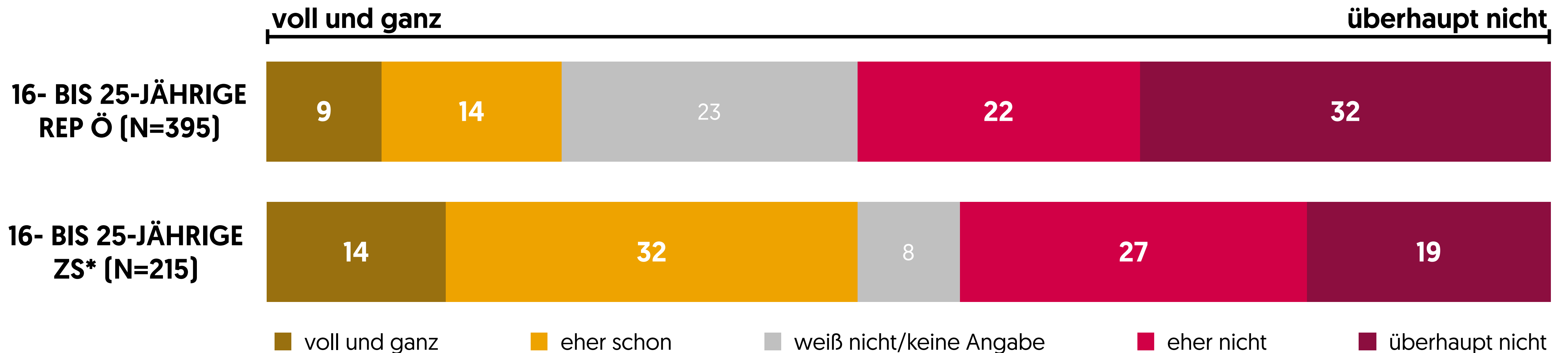


Israelbezogener Antisemitismus

Junge Ö.rep versus Junge Zusatzstichprobe

„Wenn es den Staat Israel nicht mehr gibt, dann herrscht Frieden im Nahen Osten.“

Erklärung: Die mit * gekennzeichnete Gruppe umfasst die ZS [Zusatzstichprobe] türkisch- und arabischsprachiger Jugendlicher

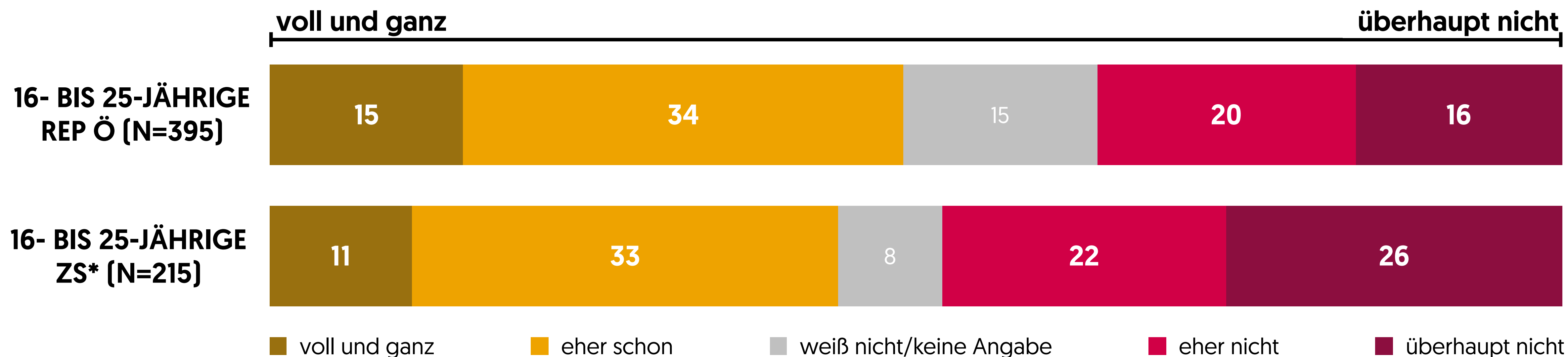


Non-Antisemitismus

Junge ö.rep versus Junge Zusatzstichprobe

„Wegen der Verfolgung der Juden während des zweiten Weltkrieges haben wir heute eine moralische Verpflichtung, den Juden in Österreich beizustehen.“

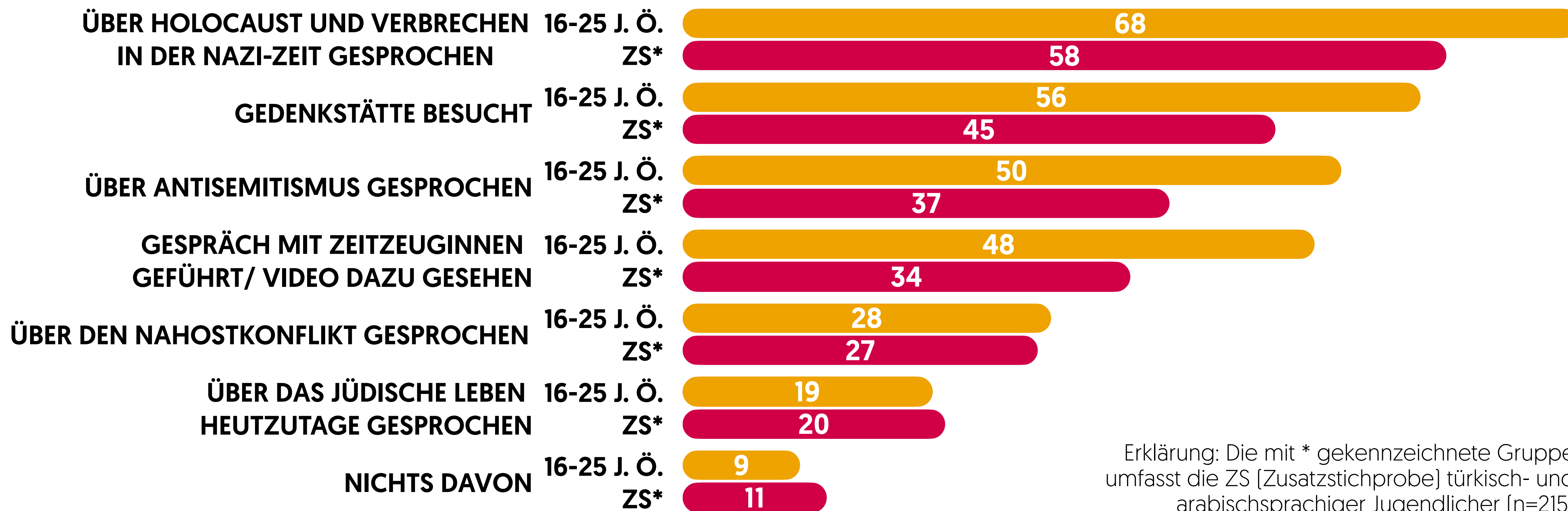
Erklärung: Die mit * gekennzeichnete Gruppe umfasst die ZS [Zusatzstichprobe] türkisch- und arabischsprachiger Jugendlicher



Aufklärung in der Schule

Vergleich Zusatzstichprobe

Haben Sie in Ihrer Schulzeit im Rahmen des Unterrichts...
 [Mehrfachantworten, Angaben in Prozent, Basis: Befragte
 16 bis 25 Jahre, Österreich rep. n=395]



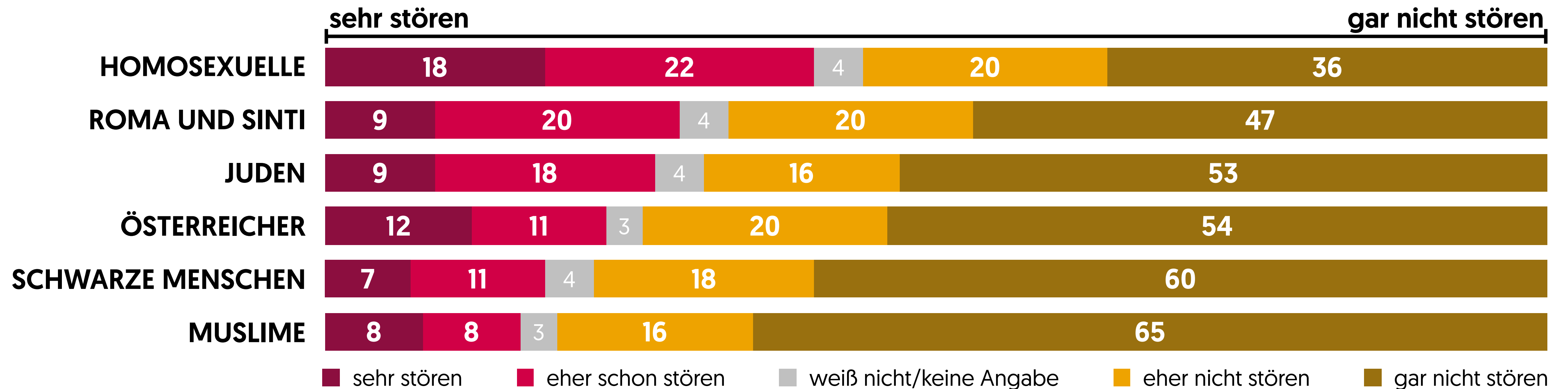
Erklärung: Die mit * gekennzeichnete Gruppe umfasst die ZS [Zusatzstichprobe] türkisch- und arabischsprachiger Jugendlicher (n=215)

Gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit

Junge 16–25 Jahre

Zusatzstichprobe

Wenn Sie folgende Nachbarn hätten – würde Sie das sehr, eher schon, eher nicht oder gar nicht stören?



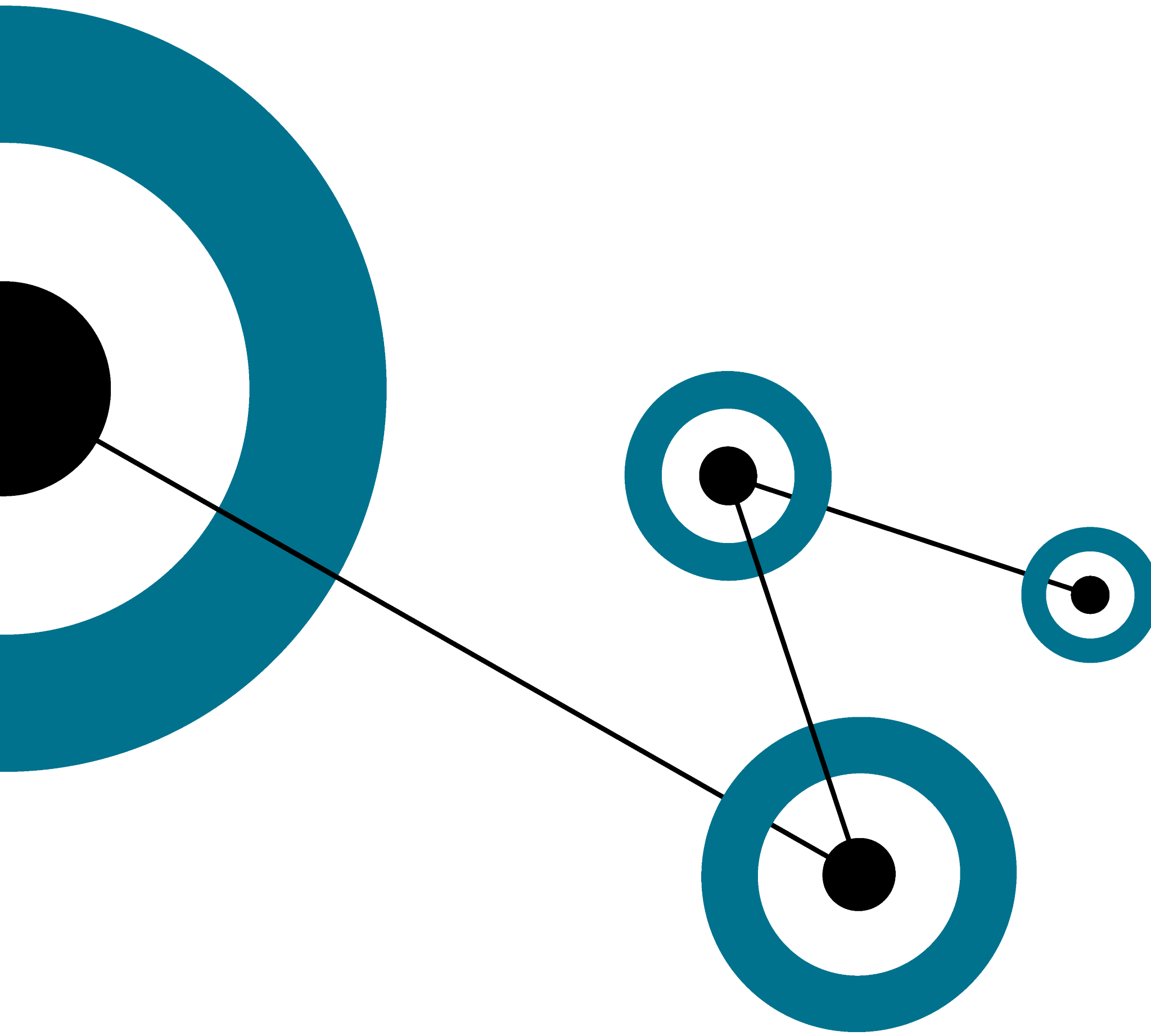
Kontakt

Dr.in Eva Zeglovits
Geschäftsführerin

Institut für empirische
Sozialforschung (IFES)
Teinfaltstraße 8, 1010 Wien
+43 664 5408726
eva.zeglovits@ifes.at
www.ifes.at

DI Paul Unterhuber
Geschäftsführer

Demox Research
Rathausstraße 3, 1010 Wien
+43 676 9411494
pu@demox-research.com
www.demox-research.com



Connecting the Dots

www.demox-research.com